

Sehr geehrter Herr Pastor Dr. Meyer-Hansen,
sehr geehrte Frau Jenner,
sehr geehrte Mitglieder des Kirchengemeinderates,
liebe Mitglieder der Kirchengemeinde,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Jüdischen Union gratuliere ich Ihnen von Herzen zu 125 Jahren Maria-Magdalenen-Kirche.

Wer einmal in dieses Haus kommt, spürt sehr schnell, dass dieser Ort etwas Besonderes ist. Man fühlt sich willkommen, man spürt eine besondere Ruhe und Verbundenheit – und man kommt gerne wieder. So geht es auch mir.

Aber eine Kirche wird nicht allein durch ihre Mauern zu einem besonderen Ort. Es sind die Menschen, die diesen Ort prägen.

Menschen, die sich hier mit Überzeugung für Frieden einsetzen, für Gottes Wort, für Menschlichkeit und für ein friedliches Miteinander.

Und deshalb möchte ich heute nicht nur dieser Kirche gratulieren, sondern vor allem Ihnen und euch allen, die dieses Haus mit Leben füllen.

Jede und jeder Einzelne von Ihnen trägt etwas dazu bei: Licht in die Dunkelheit zu bringen, Liebe dem Hass entgegenzusetzen und Begegnung dort zu ermöglichen, wo sonst Distanz und Vorurteile entstehen könnten.

Gerade in einer Zeit, die nicht immer hell und nicht immer einfach ist, hat das eine besondere Bedeutung.

Als Jude bedeutet es mir deshalb viel, an einem christlichen Ort willkommen zu sein, an dem Begegnung und Verständigung nicht nur schöne Worte sind, sondern tatsächlich gelebt werden.

In der Tora heißt es:

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“

Dieser Satz aus dem dritten Buch Mose gehört zu unserem gemeinsamen jüdisch-christlichen Erbe.

Er erinnert uns daran, dass gute Nachbarschaft mit Respekt beginnt. Mit Offenheit. Mit dem ehrlichen Interesse am anderen. Und manchmal ganz einfach damit, füreinander da zu sein.

Die Maria-Magdalenen-Kirche ist für mich ein solcher Ort. Ein Ort der Begegnung, des Zuhörens und des Miteinanders.

Und solche Orte brauchen wir heute mehr denn je.

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass die Lichter dieser Kirche niemals erlöschen, dass ihre friedliche Atmosphäre bewahrt bleibt und dass die Menschen, die hier zusammenkommen, diesen besonderen Geist noch mindestens weitere 125 Jahre weitertragen.

Und zum Abschluss möchte ich Ihnen einen der ältesten Segenswünsche unserer gemeinsamen biblischen Tradition mit auf den Weg geben – den Aaronitischen Segen:

יְבָרְכֶךָ יְהוָה וַיְשַׁמְרֶךָ

יָאֵר יְהוָה פָּנָיו אֵלֶיךָ וַיַּחַנֶּךָ

יֵשָׁא יְהוָה פָּנָיו אֵלֶיךָ וַיִּשֶׁם לְךָ שְׁלוֹם

Der Ewige segne dich und behüte dich.

Der Ewige lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.

Der Ewige erhebe sein Angesicht zu dir und schenke dir Frieden.

In diesem Sinne wünsche ich dieser Kirche, ihrer Gemeinde und allen Menschen, die hier ein- und ausgehen:

Schalom – Frieden. Heute und für viele weitere Generationen. Mazel Tov!

Reinbek – 23.08.2026